

Farben, Schaum und super Stimmung

1300 Menschen kamen zum ersten Holi-Festival nach Kaltenkirchen. Buntes Farbpulver, Schaum und laute Musik: Dieser Party-Trend kam bei den Besuchern gut an. Eine Wiederholung im kommenden Jahr ist schon geplant.

Von Jann Roofls



Mehr als 1300 Besucher vergnügten sich auf dem Festplatz in Kaltenkirchen mit Musik und bunten Farben.
Quelle: Jann Roofls

Kaltenkirchen. „Geile Stimmung, geile Leute“, Laro Vodder aus Bad Bramstedt ist begeistert. Die junge Frau hat ihre Sonnenbrille in die Stirn hochgeschoben, sie trägt eine Blumenkette um den Hals und einen Mundschutz unterm Kinn parat, ihr Gesicht und ihr T-Shirt sind mit Farbe verschmiert, in ihrem Haar hängt dicker Schaum. Sie strahlt und tanzt. Vodder und mehr als 1300 junge Besucher feierten am Wochenende das erste Kaltenkirchener „Holi-Festival“.

Holi ist eigentlich ein indisches Frühlingsfest, bei dem sich die Feiernden gegenseitig mit Farbe besprenkeln. Als Party-Trend ist das inzwischen nach Europa geschwappt. „Holi ist in den Discotheken der Renner“, bestätigt Joey Claußen. Er betreibt in Henstedt-Ulzburg die Discothek „Joy“ und organisierte am Sonnabend in Kaltenkirchen das erste Holi-Festival der Stadt. Fast alle Karten hatte er schon im Vorverkauf abgesetzt.

Zu jeder vollen Stunden wurde es bunt

Schon am späten Nachmittag brodelte die Stimmung auf dem Festplatz. Jede Stunde rief der Disc-Jockey einen Countdown aus, bei „0“ wirbeln die Tüten mit buntem Pulver durch die Luft und färben alles ein. Dazu schießen Kanonen bunte Papierschnipsel und Luftschlangen über die

Menge. „Kaltenkirchen ist mal wieder richtig in Fahrt“, freute sich Claußen. Vor allem begeisterte ihn, dass hier junge Leute feiern. Der Gastwirt ist selbst erst 24.

Für die Party hat er den Trend „Holi“ mit seinem „zweiten Lieblingsthema“ kombiniert: Schaum. Aus einer selbst gebauten Schaumkanone rieseln die Flocken auf den Platz, die Gäste stürzen sich hinein wie Kinder in ein Bällebad. Und wie Kinder genießen sie es offenbar, sich so richtig einzusauen. Die „menschliche Waschstraße“ zum Säubern – ebenfalls ein Eigenbau von Joey Claußen, aufgebaut wie eine Autowaschanlage – wurde jedenfalls in der Anfangsphase kaum genutzt.



DeineTierwelt.de | DeineAnzeigenwelt.de | Fyndoo | Radio.de
